

## Peter Youngs Statement vor Gericht am 17. November 2005

«Dies ist für gewöhnlich der Zeitpunkt, an dem der Angeklagte seine Reue für die Verbrechen, die er begangen hat, zum Ausdruck bringt, ebendies werde ich jetzt tun, da auch ich nicht frei von Reue bin. Ich befinde mich heute hier, um für meine Beteiligung an der Freilassung von Nerzen aus 6 Pelzfarmen verurteilt zu werden. Ich befinde mich heute ebenso hier, um für die Teilnahme an der Befreiung von 8.000 Nerzen aus diesen Farmen verurteilt zu werden.

Ich bereue, dass es nur 8.000 waren. Soweit ich weiss, mussten von diesen 6 Farmen nur 2 geschlossen werden. Es tut mir leid, dass es nur 2 waren. Am meisten bereue ich meine Zurückhaltung, denn unabhängig davon, welcher Schaden diesen Unternehmen zugefügt wurde, solange diese Farmen weiterbetrieben werden können und falls ein Tier zurückgelassen wurde, waren meine Anstrengungen nicht genug.

Ich möchte diesem Prozess keine Berechtigung einräumen, indem ich um Gnade betteln oder an das Gewissen des Gerichts appelliere, weil ich weiss, dass ich nicht hier wäre, wenn dieses System ein Gewissen hätte, und dass an meiner Stelle all die Fleischer, Betreiber von Tierversuchen und Nerzfarmen dieser Welt auf der Anklagebank sitzen würden. Genauso wie ich ungebeugten Hauptes vor diesem Gericht stehe, das mich für eine Gewissenstat einsperren will, werde ich auch den Nerzfarmern in diesem Saal nicht die Freude machen, hier vor Ihnen zu Kreuze zu kriechen.

Denjenigen, deren Verschlüsse ich 1997 besucht habe, möchte ich hier erstmals direkt ins Gesicht sagen, dass es mir eine Freude war, in eure Farmen einzubrechen und die Tiere zu befreien, die ihr gefangen gehalten habt. Diesen Tieren gegenüber fühle ich mich verantwortlich, nicht diesem Gericht oder euch. Ich werde die Nächte auf eurem Grund auf ewig als die lohnenswertesten Erfahrungen meines Lebens im Gedächtnis behalten. Und ich möchte die Farmbetreiber oder anderen Barbaren, die meine Worte in der Zukunft lesen und über mein Schicksal schmunzeln werden, an eines erinnern: Wir haben mehr von euch in den Bankrott getrieben als ihr von uns in den Knast gebracht habt. Denkt immer daran.

Ich möchte denjenigen danken, die heute in diesen Gerichtssaal gekommen sind, um mich zu unterstützen. Bevor ich ins Gefängnis gehe, ist es mein letzter Wunsch, dass jeder von euch heute abend zu einer nahe gelegenen Nerzfarm fährt, ihre Zäune niederreisst und alle Käfige öffnet. Das ist alles, was ich zu sagen habe.»